

Dr. Matthias Möller (Freiburg i. Br.):

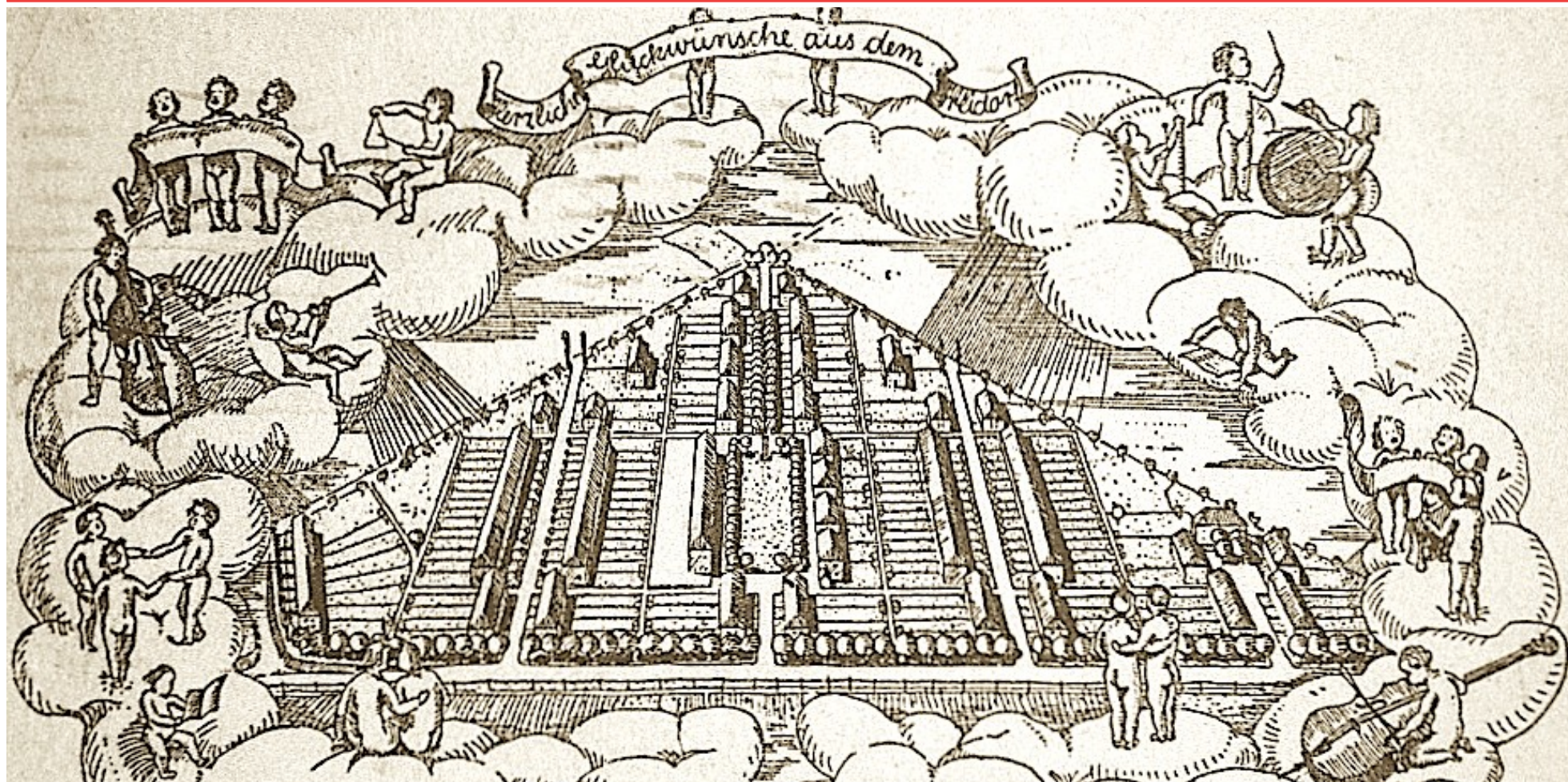
Das gemeinsame Wohnen – mit welchen Vorstellungen von ‚Genossenschaftlichkeit‘?

Generalversammlung
Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz, 2019

Das gemeinsame Wohnen – mit welchen Vorstellungen von ‚Genossenschaftlichkeit‘?

- I. Die Siedlungsgenossenschaft Freidorf (1919 – 2019)
- II. 100 Jahre ‚Genossenschaftlichkeit‘
- III. Vom Kollektiv zum Konnektiv
- IV. Ausblick: das Gemeinsame wohnen!

I. Die Siedlungsgenossenschaft Freidorf (1919 – 2019)



I. Die Siedlungsgenossenschaft Freidorf (1919 – 2019)



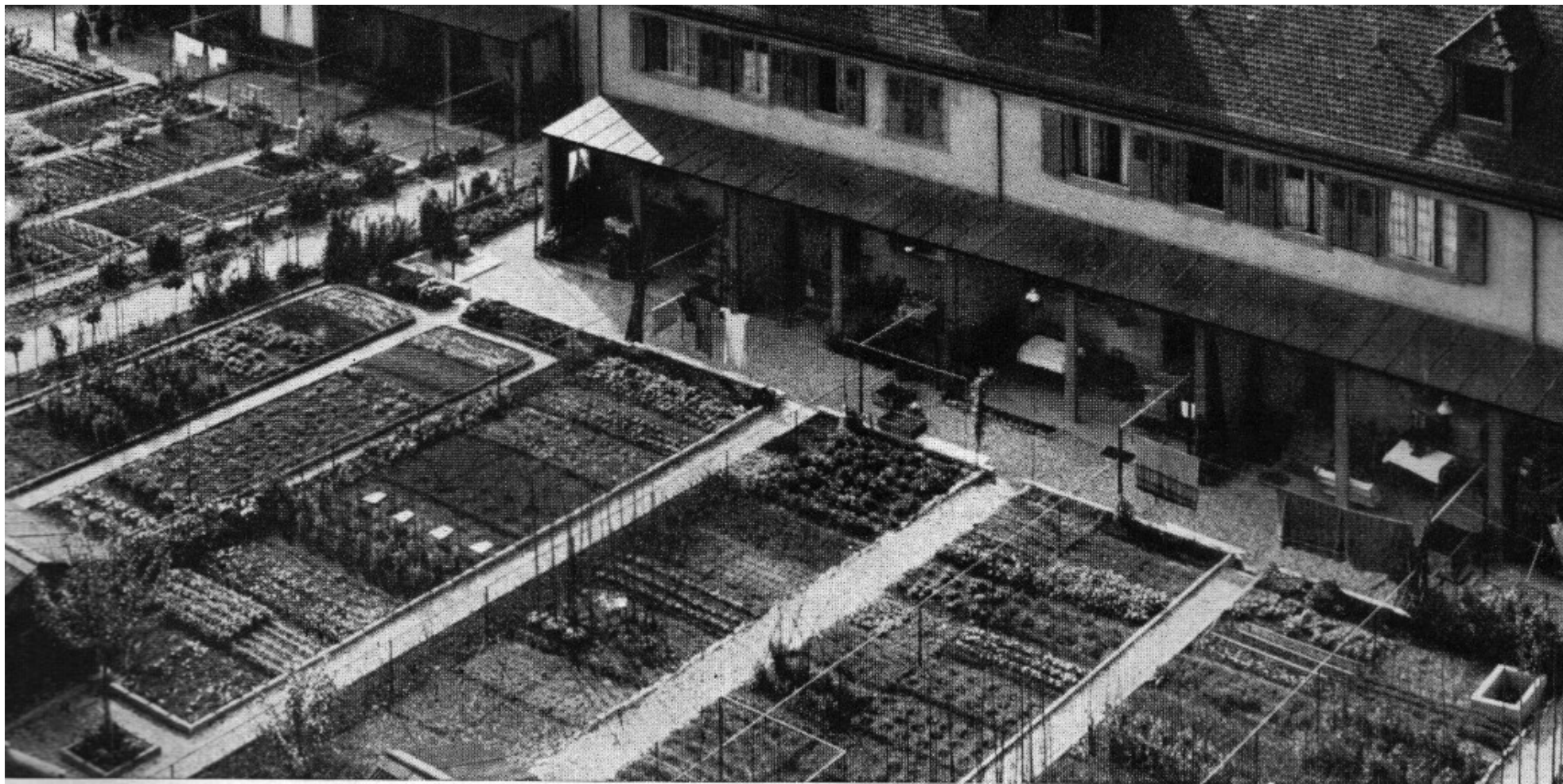
I. Die Siedlungsgenossenschaft Freidorf (1919 – 2019)



I. Die Siedlungsgenossenschaft Freidorf (1919 – 2019)



I. Die Siedlungsgenossenschaft Freidorf (1919 – 2019)



I. Die Siedlungsgenossenschaft Freidorf (1919 – 2019)

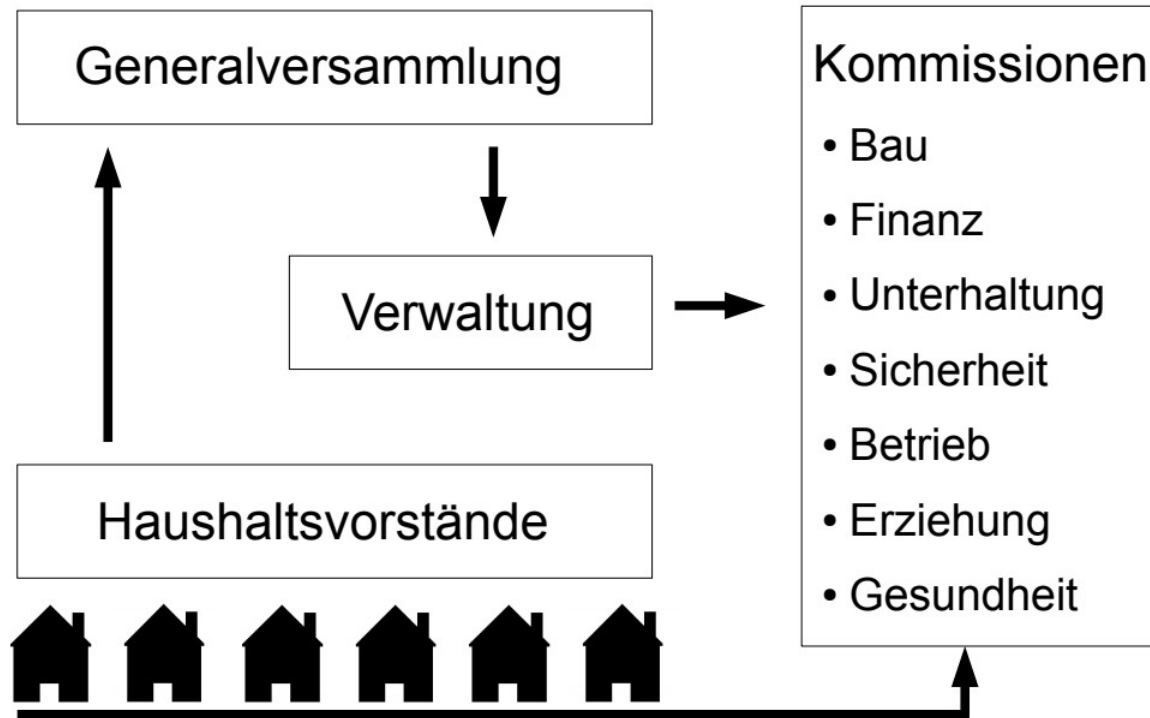


I. Die Siedlungsgenossenschaft Freidorf (1919 – 2019)

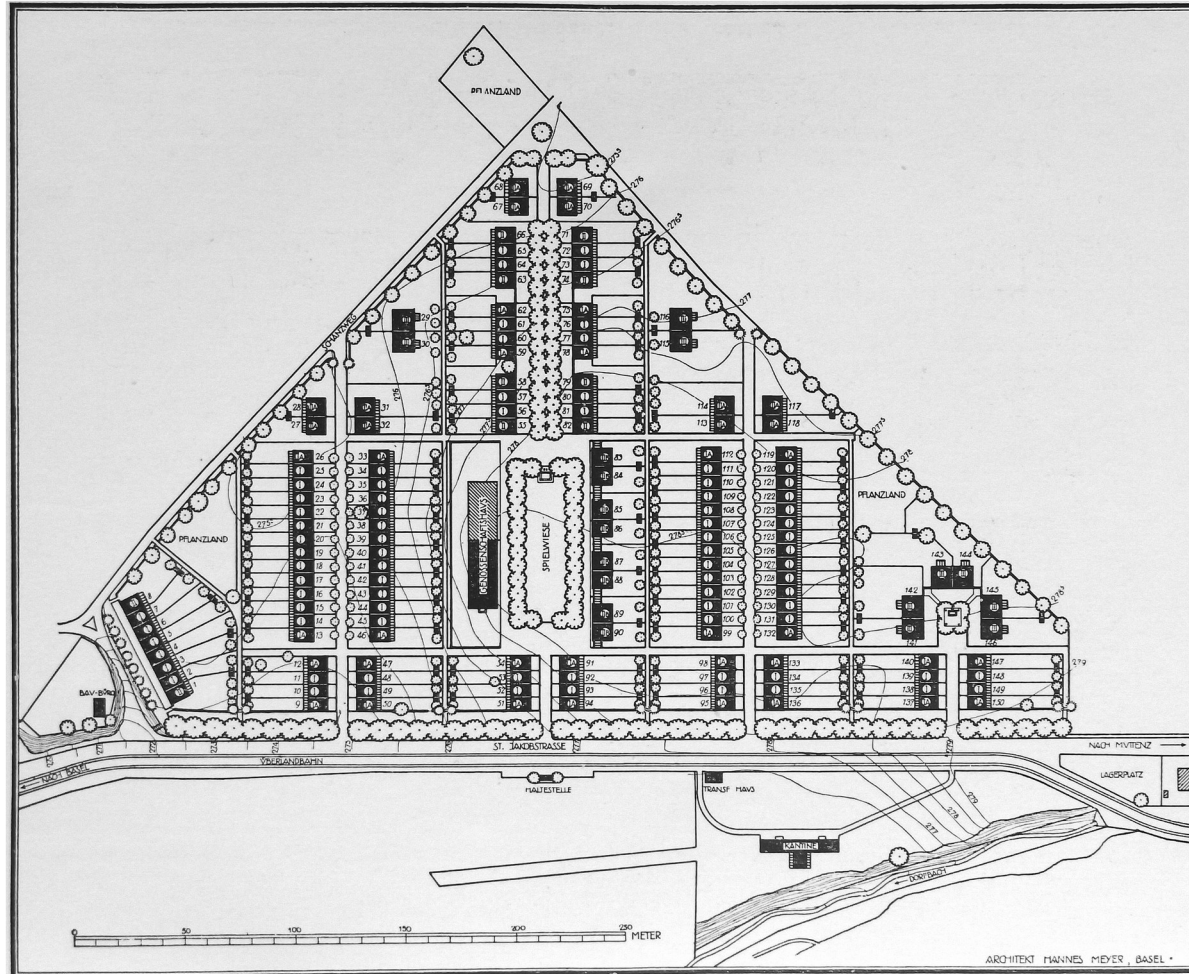


I. Die Siedlungsgenossenschaft Freidorf (1919 – 2019)

Organisation der Siedlung:



I. Die Siedlungsgenossenschaft Freidorf (1919 – 2019)



I. Die Siedlungsgenossenschaft Freidorf (1919 – 2019)



I. Die Siedlungsgenossenschaft Freidorf (1919 – 2019)



I. Die Siedlungsgenossenschaft Freidorf (1919 – 2019)



II. 100 Jahre ‚Genossenschaftlichkeit‘

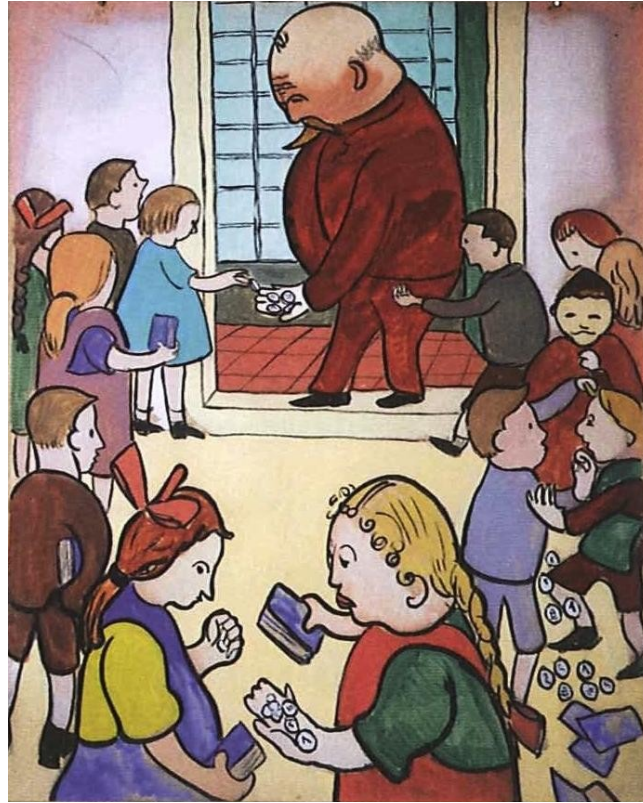
„Wahrhaftig, Genosse ist ein viel gebrauchtes und vielsagendes Wort. Ohne uns lange zu besinnen, sagt es uns, dass es ein festes Band bedeutet, das uns für die ganze das uns für die ganze Lebenszeit in Freud und Leid zusammenhält. Es klingt wie Treue, Freundschaft und gegenseitige Dienstleistung, Solidarität. Es deutet auch hin auf unlösbare Lebensgemeinschaft, Zusammenschluss von Gleichgesinnten und Gleichberechtigten, zu gemeinsamer Tat. Es schliesst aber noch mehr in sich: der Genosse fühlt sich als Teil eines Ganzen, dem er sich als dienendes Glied anschliesst und unterordnet, um in gemeinsamer Kraft höhere Zwecke zu erreichen, als er es in seiner Isolierung vermöchte, um in der Gemeinschaft des Strebens und Wirkens höheren Lebensgenuss zu empfinden und seinem Dasein ein höheres Ziel zu stecken.“

Johann Friedrich Schär (1846–1924)

II. 100 Jahre ‚Genossenschaftlichkeit‘



II. 100 Jahre ‚Genossenschaftlichkeit‘



II. 100 Jahre ‚Genossenschaftlichkeit‘



II. 100 Jahre ‚Genossenschaftlichkeit‘



II. 100 Jahre ‚Genossenschaftlichkeit‘

50 Jahre
Siedlungsgenossenschaft
Freidorf

1919—1969



II. 100 Jahre ‚Genossenschaftlichkeit‘



III. Vom Kollektiv zum Konnektiv

neue Mobilitäten

Digitalisierung

gewandelte
Wohnbedürfnisse

Flexibilisierungen

projektförmiges
Engagement

Abbau geschlechtlicher
Ungleichheiten

Krise des
Ehrenamts

neue
Unsicherheiten

Auflösung traditionaler
Bindungen

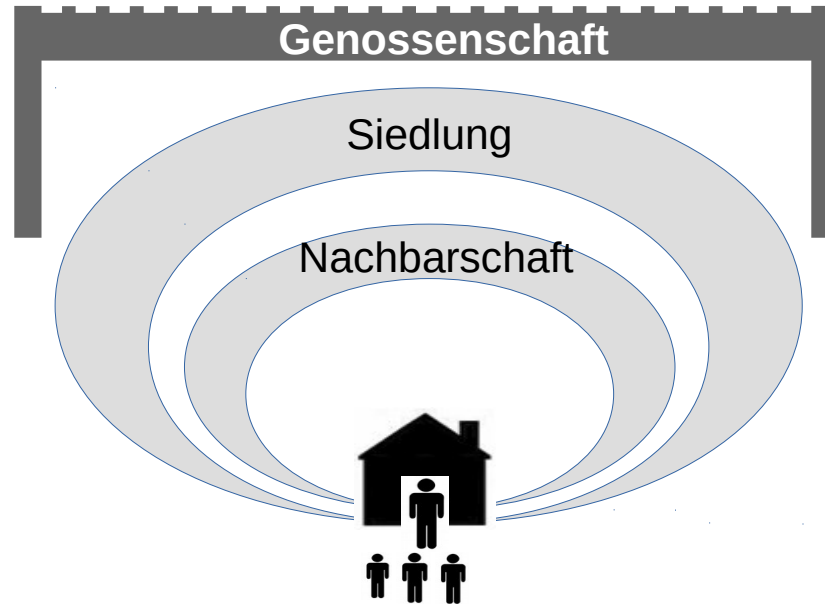
Diversität

Pluralisierung der
Lebensstile

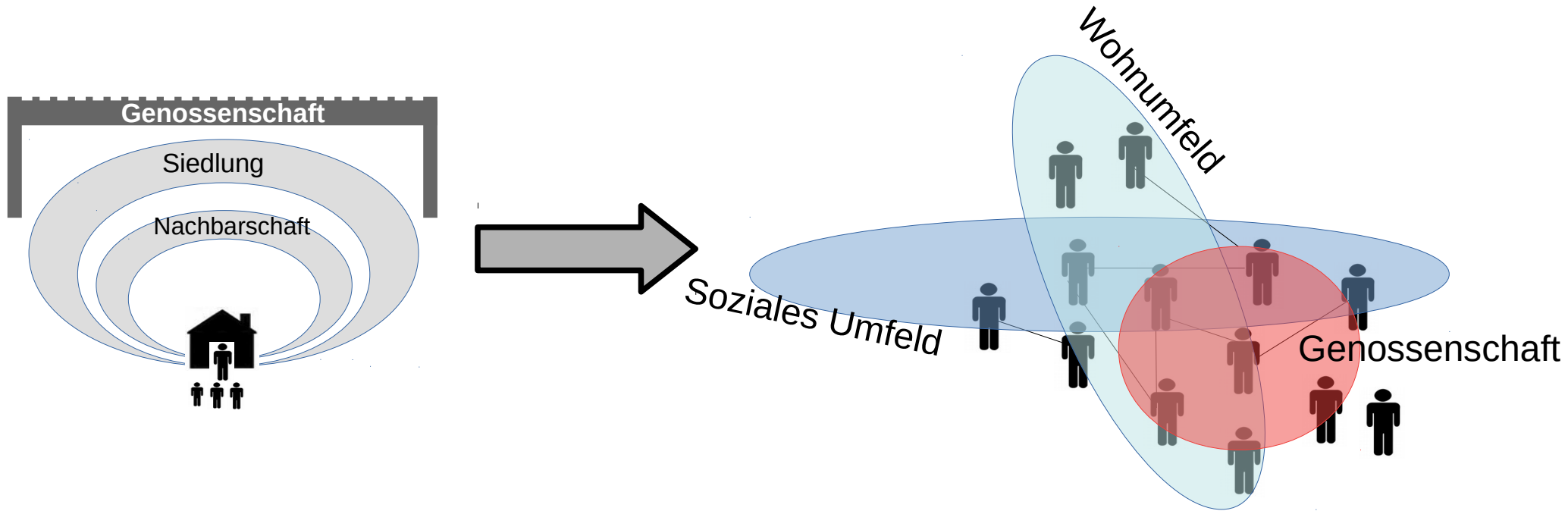
fragmentierte
Lebensläufe

Neue Bedingungen für Genossenschaftlichkeit

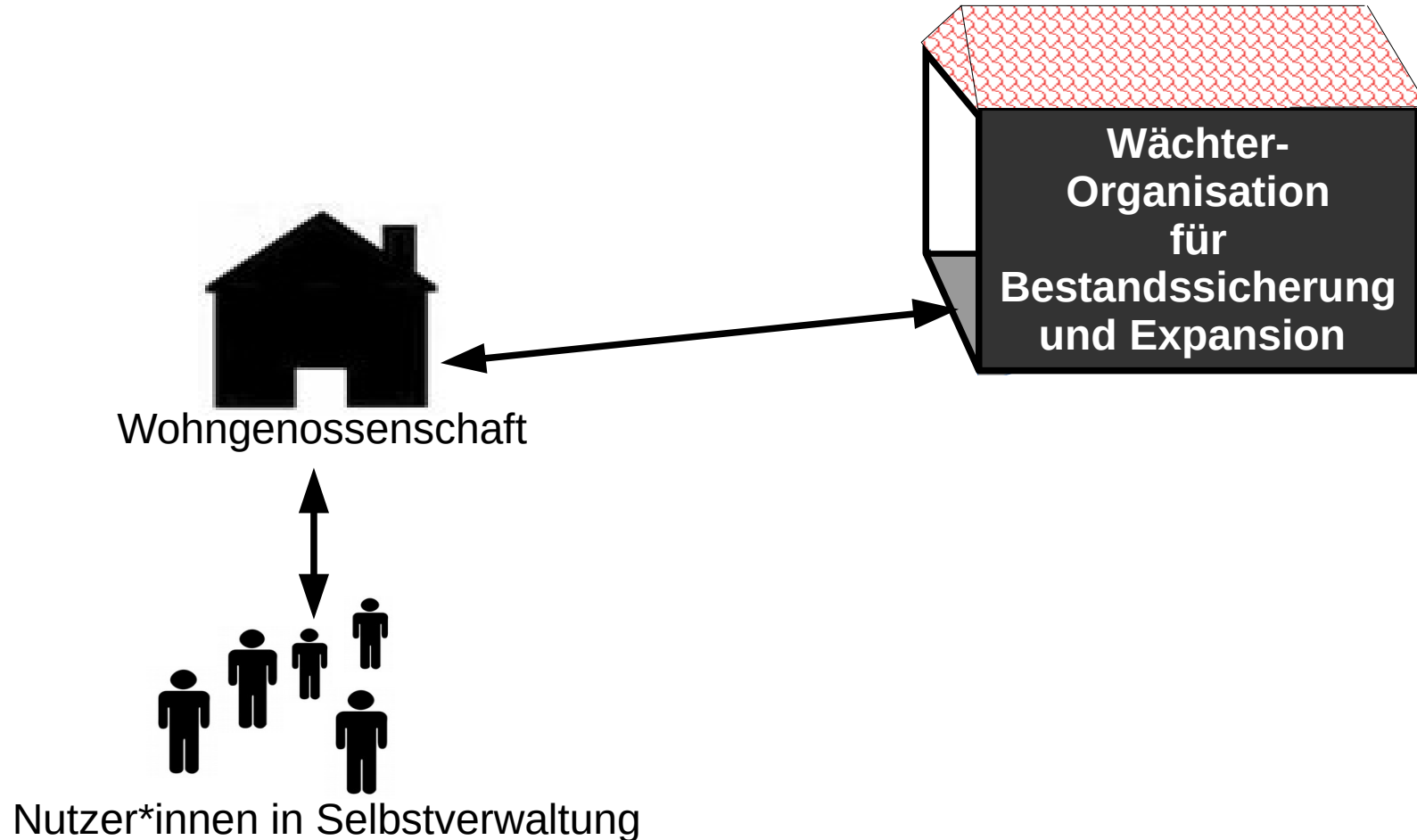
III. Vom Kollektiv zum Konnektiv



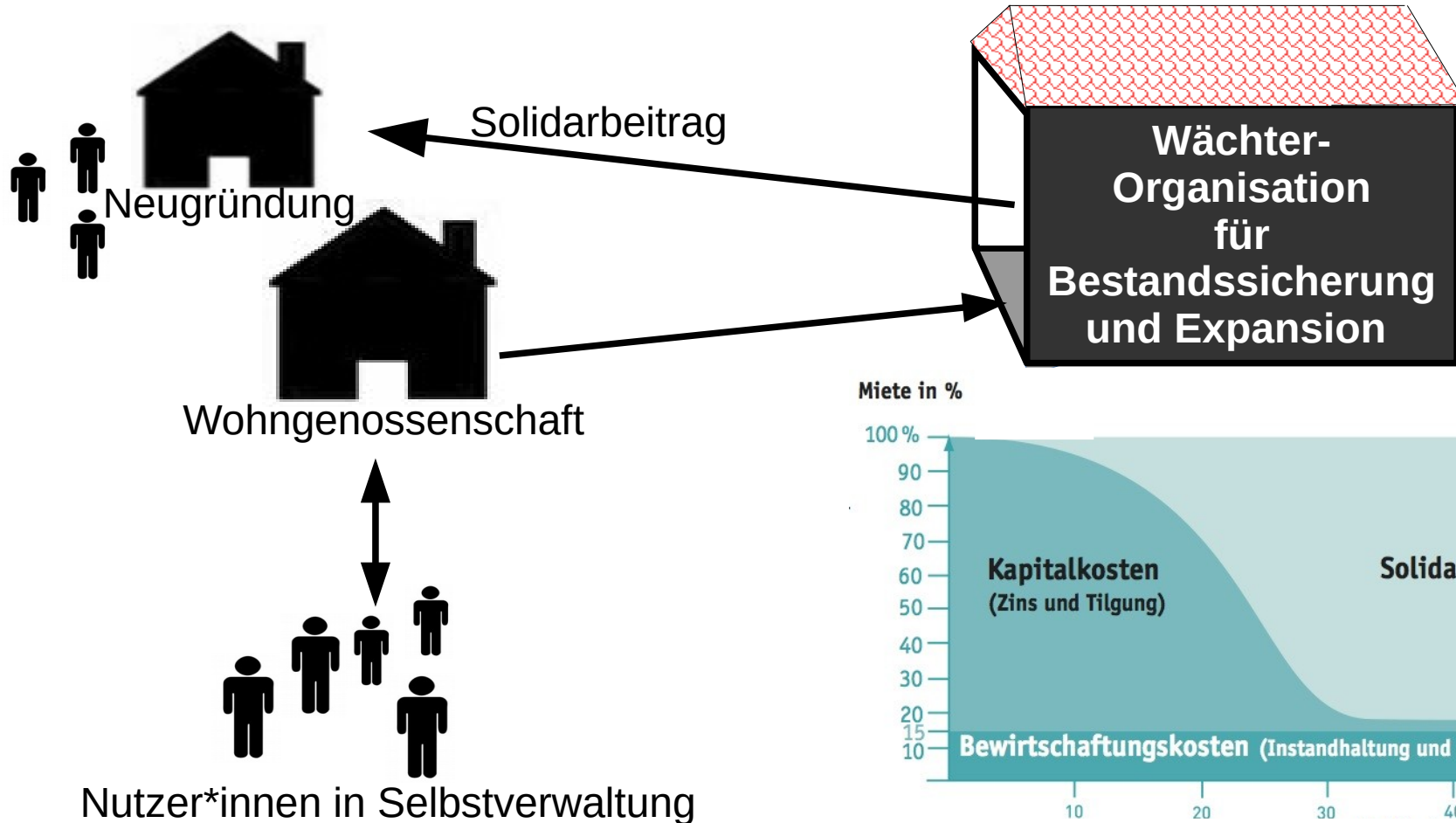
III. Vom Kollektiv zum Konnektiv



III. Vom Kollektiv zum Konnektiv



III. Vom Kollektiv zum Konnektiv



IV. Ausblick: Das Gemeinsame wohnen!

Hausprojekt in der Anfangsphase

Haussuche bzw. bedrohter Wohnraum
schwierige Gründungs- bzw. Bauphase
braucht Beratung, öffentliche Unterstützung
höchster Kreditbedarf: Hauskauf, Ausbau
relativ hohe Mieten
Defizite in den ersten Jahren
Schwung, Idealismus („Pioniergeneration“)

Ausgleich

Jahre später als etabliertes Hausprojekt

Mieter_innen in gesicherten Räumen
stabile Dauerbetriebsphase
hat Know-how, freie Kapazitäten
ist teilweise entschuldet („abbezahlt“)
relativ niedrige Mieten
Überschuss (Solidarbeitrag)
Tendenz zu Stagnation und Sinnkrisen

IV. Ausblick: Das Gemeinsame wohnen!

Genossenschaftlichkeit als permanente Suche nach dem Verbindenden in vielfältigen Wohnumfeldern

Wohngenossenschaften als Ermöglichungsstruktur

- dezentrale Dienst-Leistungen für das Engagement der Mitglieder
- gebündeltes Know-How für künftige Genoss*innen

Funktionale Differenzierung der genossenschaftlichen Organisation in Bestandsverwaltung und -erweiterung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Ausgewählte Literatur:

- Hardt, Michael / Negri, Antonio: Assembly. Die neue demokratische Ordnung. Frankfurt / Main 2018.
- Mietshäuser Syndikat: Die Häuser denen, die drin wohnen. Freiburg i. Br. 2016.
- Möller, Matthias: Leben in Kooperation. Genossenschaftlicher Alltag in der Mustersiedlung Freidorf bei Basel (1919-1969). Frankfurt / Main 2015.
- Möller, Matthias: „Genosse wird, wer schafft!“ – ‚Genossenschaftlichkeit‘ im Wandel der Zeit. Im Erscheinen.
- Novy, Klaus: Genossenschafts-Bewegung. Zur Geschichte und Zukunft der Wohnreform. Berlin (West) 1983.
- Rosa, Hartmut u.a.: Theorien der Gemeinschaft. Hamburg 2010.
- Siedelungsgenossenschaft Freidorf: 25 Jahre Siedelungsgenossenschaft Freidorf. Basel 1943.
- Ziemer, Gesa: Komplizenschaft. Neue Perspektiven auf Kollektivität. Bielefeld 2013.